FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

28. - 29. Dezember 1745

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ma33:1-180894

Visual Library

gelium von der Menschwerdung Jesu rasst in ihr Hertz zu fassen, in der Furcht Gottes zu wandeln und fleissig zu betten: welchen allen sie nachzukommen vermahnet, und darauf einige der mit einer Gabe von 2 Fanam, zu neuem Unterricht dimittiret worden. Den Nachmittag wurden nach gehaltener Catechisation, vier Kinder, so von dem Gehülfen die Tauffe empfangen, confirmiret, und vier paar Christliche Ehe-Leute copuliret: da das Abend-Brodt-Brechen in der Portugiesischen Schule, wo sich immer die zum Fest kommende Christen versammlen, durch Bindung der Trau-Bunde, unter fortlichen und gemeinschaftlichen Gebet des Unter-Catechisten und der Land-Christen ihren Anfang mit Gott angefangen. Der Herr unser Bruder und Heyl-Freund zöge uns in seiner seligen Gemeinschaft, und gebe uns einen sehr gesegneten göttlichen Sonn- Amen.

Verrichtung der Tirupalatureisch. Arbeiter.

Am 28ten Dec: der Unter-Catechist Matte und sein Gehülfer Ignasi, als welche die Christen zum Fest auf unsere gebrauchte Fahrten stationen zugleich vertritt von ihrer Arbeit ab. Sie haben im letzten Monath fleissig von den Geheimnissen Gottes gepredigt, und den Heiden, welche von vielen nie erhörten Donnern und Blitzen gemeinsagt haben, ihre Lügen und Betrügereyen vorstellig vorgestellet, und zur Demüthigung unter Gott ermahnet. Die Christen haben sich fleissig zum Gehör göttlichen Worts und zum Gebet eingefunden.

Ankunft des neuen Dänischen Docken.

Am 29ten Dec: kam der zweyte Europäische Dänische Schiff Namens Docken, so Capitain Haagensen führet, unser mitbrut auf unserer Rhede an. Es ist selbiges schon im Augusto dieses Jahrs von Ceylon gesegelt: Weil es aber sehr contrairen Wind gehabt, und auch die meisten Matrosen sehr krank gewesen, so hat sie die Segel nicht recht haben regieren können. Do hat der Capitain seinen Cours nach Achin genommen, woselbst er drey nach 4 Monaths sich aufgehalten. Es kamen mit diesem Schiffe, ausser einem Schreiben von dem H: Dr: Francken, die Copien von den Briefen H: Hochlöbl: Missions-Collegii, so mir theils schon mit dem dänischen Schiff Francken erhalten, theils noch über Tran-

cano

Land verwandten. Da kam auf mich denselben ein new zum H: Dr: Francken und zugesandter Kasten, mit Schreib-Tagebüch, Medicamenten, so wohl behalten an. der Name unsers himlischen Vaters sey gelobet für diese neue Hülfe.

Am 30ten Dec: ermahnte ich N. unser dem Thor einen Römischen Christen, sein Vertrauen nicht auf die Mutter Gottes, und anderer Heiligen, sondern auf Jesum allein zu setzen. Einen Christlichen Bekannten, der mit weiter sein Bagage nahm, bestraften wegen seiner grossen Trunkenheit, in Beschämung des Heil seiner Seelen, und ermahnten ihn zu mehrerem Ernst. Er versprach Besserung. Hierauf kam einer meiner Lieblings Schüler zu mir, da wir mit einander gingen. Ein paar Christen, so mit auf Streifen, sorten ihr Essen gegeben Ermahnungen mit Ernst und guten Versprechungen an. vor Pettupaleiam ermahnten wir ein Heidnisch Weib sich nicht immer mehr gebunden zu einer heimlichen und unbegreiflichen Heiligkeit einladen zu lassen: die sprachen diese Weiber mit Approbation zu: endlich müssen sie lassen müssen. Ein Pandaram, der in der Hyderabad Tagode daselbst die Ceremonien seiner Götzen-Dienst verrichtet, wurde sonderlich scharf bestrafet. Vor einen Europäer Garten gab ein verständiger Mann uns dem Tamil Gelegenheit, zu einem langen Gespräch so mit ihm in Gegenwart vieler anderer Heiden gehalten wurde. Er brauste zu erst viele Einwürfe vor; da man ihm aber diese nach den andern niederlegte, so sagte er endlich: Es ist die Wahrheit mal ihr sagt, und unsere Brahmaner sind Betrüger.

Ein ander von uns redete in der Allee mit einem Heiden aus der Stadt vom Naikker Gesellschaft, da es sehr Wunder nahm, daß man sie hat, die Heidenthum zu verlassen, und da ihnen so viele gekommene Wort Gottes zur Erkäntnis ihrer Sünden aufnahmen. In Orluwamangalam stund auf einige Brahmaner unter welchen ein paar erst den Heidenthum hatte verschworen, als ihnen aber ihre Gemüter und ihren eigenen Betrügereien die Wahrheit des einigen wahren Gottes und die Abscheulichkeit des

Gespräch mit Christen u: Heiden.

Verg: mit Heid: